

WAK Nationalrat sagt Ja zum Bausparen

Zürich, 19. Februar 2010

Bausparen begünstigt Reiche

Der Mieterinnen- und Mieterverband ist enttäuscht, dass sich die vorberatende Kommission des Nationalrats für die beiden Bausparinitiativen aus den Reihen des Hauseigentümergebundes ausspricht. Das steuerbefreite Bausparen verursacht hohe Steuerausfälle und ist in der Bevölkerung bereits zwei Mal durchgefallen.

Wer in der Schweiz Wohneigentum erwerben will, profitiert heute von verschiedenen Vergünstigungen. Gelder aus der zweiten und dritten Säule können steuerlich befreit für den Erwerb von Wohneigentum eingesetzt werden und mit tiefen Eigenmietwerten und verschiedenen Abzugsmöglichkeiten profitieren WohneigentümerInnen steuerlich auch nach dem Kauf einer Wohnung oder eines Hauses. Die WAK des Nationalrates hat in ihrem Entscheid nicht berücksichtigt, dass weitere steuerliche Anreize mit einem steuerbefreiten Bausparen unnötig sind und von ihnen die Falschen profitieren. Auf Grund der Steuerprogression sparen ausgerechnet Personen mit hohem Einkommen am meisten. Diese aber können auch ohne weitere Steuervorteile Wohneigentum erwerben.

Das Bausparen war im Nationalrat schon bisher populär, weshalb das Ja der Kommission nicht erstaunt. Der Schweizerische Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz hofft nun, dass spätestens der Ständerat Nein zur Initiative sagen wird. Sie ist nämlich nicht nur weitgehend wirkungslos, sondern führt zu weiteren Steuerausfällen, die wiederum zu Sparpaketen führen werden.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Homepage des MV. Unter Aktuell/Medien finden Sie unser Positionspapier zur Wohneigentumsbesteuerung.

Die Initiativen sind eine Zwängerei. Nachdem die Stimmbewohner bereits bei der Initiative „Wohneigentum für alle“ 1999 nein zum Bausparen sagte, wurde dieses Resultat im Rahmen der Abstimmung zum Steuerpaket im Jahr 2004 wiederholt, welches ebenfalls ein Bauspar-Modell enthielt. Nun muss sich die Bevölkerung ein weiteres Mal zur gleichen Frage äussern, obwohl sich an den Rahmenbedingungen nichts geändert hat.

Für Auskünfte:

Anita Thanei, Präsidentin SMV/D: 079 634 47 18

Michael Töngi, stv. Geschäftsleiter SMV/D: 043 243 40 42, 079 205 97 65